

Pisa-Test mit Maurerkelle und Zementteimer

Abenteuer Handwerk: Gut besuchter Ferienspaß bei der SHK-Innung Schweinfurt

Von unserem Mitarbeiter
UWE EICHLER

NIEDERWERRN Am Hainig werden sie zurechtgebogen und gefeilt, die Welt- und Europameister von morgen: Im Bundesleistungszentrum für Berufswettbewerbe im SHK-Handwerk, das derzeit erweitert wird.

Neben der Geschäftsstelle der Innung Schweinfurt-Main Rhön befindet sich das Trainingszentrum, sowohl für die „EuroSkills“ als auch „WorldSkills“. In diesen Turnieren treten keine Fußballer oder Olympioniken, sondern die besten Sanitäranlagen- und Heizungsbauer sowie Klimatechniker Europas und der ganzen Welt gegeneinander an. In Brasilien war man schon 2015, in Sao Paolo.

Nachwuchswerbung

Damit das Handwerk weiterhin Erfolge feiert, muss rechtzeitig „geklappert“ werden. Es ging um Nachwuchswerbung, als Geschäftsstellenleiter Josef Bock, die Ferienspaßbeauftragte Andrea Brosch, manch zusätzlicher Helfer sowie die Niederwerrner Freien Wähler zum Ferienspaß einluden.

48 Kinder erlebten echte Abenteuer und spannende Berufe, mit Kelle, Säge, Bohrer: „Wir sind überrascht über die Begeisterung“, freute sich „Meistermacher“ Josef Bock zusammen mit Ehefrau Christine. Bei den Mauern türmte sich rasch Stein auf Stein, in die Fugen kam Zement. Per Wasserwaage wurde geklärt, ob das Mauerwerk wirklich gerade in die Höhe wuchs oder mit Schiefelage zu rechnen war: eine Pisa-Studie für Junghandwerker, sozusagen.

Auffällig viele Mädchen

Auf dem Werkstattgelände durften sich die Kinder, darunter auffallend viele Mädchen, auf die Walz begeben. Gleich nebenan wurde ein Schlüsselbrett gefertigt, auch hier herrschte allerhöchste Konzentration beim Zuschneiden und Biegen der Metallrohre und Bohren dicker Bretter.

In der Lehrwerkstatt gegenüber wurde ein Klangspiel aus Metallstangen gebastelt, unter Anleitung von Praktikant Philipp Gutmann und SHK-Meister Stefan Ebner: Der Installateur aus Großbardorf hatte sich



bei den WorldSkills 2011 in London auf Platz 5 der Weltelite gehämmert. In diesem Jahr war die Schweinfurter Innungs-Zentrale zum Bundesleistungszentrum gekürt worden.

Besonders faszinierend: Die High-Tech-Sparte, in Form zweier Kunststoffrohre, die mit kleinen Kameras befahren werden. Diese Mini-Version, mit Lampe am Kopf und Kabelrolle, wird geschoben, um Schäden oder Verstopfungen in Rohrleitun-

gen festzustellen. Das alles mit Knick in der Optik, zwecks Erkundung von Abzweigungen. „Es gibt aber auch kleine Roboter“, erklärt Ebner. Statt auf Mond oder Mars fahren diese Rover unter unseren Füßen umher, wo es in den Kanalisationen der Gemeinden oder Hausanschlüssen ebenfalls viel Spannendes und Unbekanntes zu entdecken gibt.

Die Blicke des kleinen kriechenden Kameraauges in die Röhre wer-

den direkt auf einen Bildschirm übertragen: zur Faszination der jungen Kameraleute. Auch am Hainig liegen einige Überraschungen im Dunklen verborgen: Eine Gummiente etwa oder Buchstaben, die zu einem Lösungswort zusammengetragen werden sollen. In diesem Fall lautet es „Rohr“. Mittels Sensor an der Kamera und einem tragbaren Detektor lässt sich das Spähgerät und die jeweilige Schadstelle von außen

orten. Bei dieser Rohrpost gibt es zum Glück mehrere seitliche Öffnungen, zum Hineingreifen. „Cool“, finden die Kinder.

Wer soviel schafft, braucht Kraft: Fürs leibliche Wohl sorgt das Team der Backwarenproduzenten, rund um Bäcker Josuah Schadewaldt. In der Küche werden Brötchen gebacken und Hefeteig sowie Streusel für Zwetschkuchen gerührt. In der Zwischenzeit bereiten die „Gro-

ßen“ draußen den Grill vor. Zum Schluss verleiht Bürgermeisterin Bettina Bärmann Urkunden. Ehemann Peter ist mit von der Partie und ebenfalls vom Fach. Eine wichtige Lektion lernen die Azubis in spe bei Josef Bock aber auch noch: „Am Ende wird die Werkstatt sauber gemacht.“ Es bleibt zu hoffen, dass in einigen Jahren der eine oder die andere zurückkehren wird, als echter Handwerker.

FOTOS: UWE EICHLER